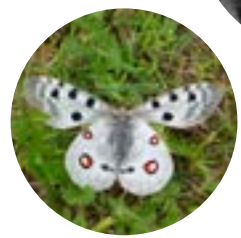


Über die Geschichte der Stadt und der Region informiert das **NordJURA-Museum** im Kastenhof (Kirchplatz 7).

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
So./Feiert. 14.00 - 17.00 Uhr

Das Museum ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei. Im Museumsbüro ist nicht nur die städtische Touristinformation, sondern auch ein Museumsshop untergebracht, in dem heimatkundliche Publikationen, Fachliteratur, Museumsführer, Postkarten und anderes erworben werden können.



Weismain ist ein staatlich anerkannter Erholungsort in reizvoller Landschaft.

Neben den zahlreichen Wanderwegen locken Ausflüge in die nähere Umgebung: Nicht weit entfernt liegen die sehenswerten Städte Bamberg und Bayreuth (Weltkulturerbe), Coburg, Kronach und Kulmbach. In der Nähe der Kreisstadt Lichtenfels liegen die Basilika Vierzehnheiligen und das Kloster Banz. Weismain ist ebenso ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Fränkische Schweiz, ins Fichtelgebirge oder in den Frankenwald.

Die Stadt Weismain bietet ein abwechslungsreiches Angebot an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen - egal, ob Sie im Sommer oder im Winter kommen. Gerne empfehlen wir Ihnen auch unsere gepflegten Wirtshäuser, die gutbürgerliche Gerichte und fränkische Spezialitäten auf ihren Speisekarten haben.





Kultur- und Tourismusservice
Kirchplatz 7, 96260 Weismain
Telefon 09575 9220-11 oder -12
Fax 09575 9220-43
E-Mail tourismus@stadt-weismain.de
Internet www.stadt-weismain.de

Stadt WEISMAIN

Historisch



Bekannte Persönlichkeiten

-  **Johann Degen (1586/88-1637)**
Kaplan und Komponist in Bamberg, Bearbeiter des ersten Bamberger Diözesangesangbuchs
-  **Mauritius Knauer (1613/14-1664)**
Abt des Klosters Langheim und Verfasser des Hundertjährigen Kalenders
-  **Gallus Knauer (1654-1728)**
Abt des Klosters Langheim, Bauherr des Guthofs Nassanger, des Amtshofs in Tambach und des Schlösschens in Trieb
-  **Ignaz von Rudhart (1790-1838)**
Regierungspräsident des Unterdonaukreises, Ministerpräsident von Griechenland
-  **Georg Thomas Rudhart (1792-1860)**
Professor für Geschichte und Direktor des Kgl. Allgemeinen Reichsarchivs in München
-  **Lorenz Hopfenmüller (1844-1890)**
Fränkischer Landpfarrer und Missionar, ging 1890 als Pater Otto Hopfenmüller nach Shillong in Indien
-  **Andreas Dück (1891-1968)**
Lehrer und Heimatschriftsteller der Weismain-Landschaft

Der Hundertjährige Kalender
Nach dem Dreißigjährigen Krieg entstand im Kloster Langheim eines der meistgedruckten Bücher der deutschen Kulturgeschichte: der Hundertjährige Kalender. Die erste gedruckte Ausgabe kam 1700 auf den Markt. Insgesamt gelten bis heute über 250 Auflagen als sicher.



Schon in der Steinzeit war das Land um Weismain besiedelt: Erste Einzelfunde aus der Philippenhöhle bei Wallersberg und aus Kleinziegenfeld stammen aus der Zeit um 80.000 vor Christus.

Um 800

Weismain wird in einer nur abschriftlich erhaltenen Urkunde des Klosters Fulda **erstmalig erwähnt**.

Vermutlich stammt aus dieser Zeit auch das Martinspatrozinium der Pfarrkirche.

Um 1190 gelangen Weismain und die Burg Niesten in die Hände der **Andechs-Meranier**, die den Ort Anfang des 13. Jahrhunderts zu seiner heutigen Gestalt mit dem lang gezogenen Straßenmarkt ausbauen.

1248

Herzog Otto VIII. von Andechs-Meranien **stirbt** als letzter weltlicher Vertreter seines Geschlechts auf der Burg Niesten.

Weismain und Niesten kommen an das Hochstift Bamberg.

1313

Weismain wird der Überlieferung nach **zur Stadt erhoben**. Im Anschluss daran

wird wohl die Stadtmauer

errichtet, von der heute noch Teile zu

besichtigen sind.

1410

Weismain erhält das **Privileg** zum alleinigen **Brauen** und Verkaufen von **Bier** im Amt.

1430

Ein Einfall der **Hussiten** verursacht schwere Schäden, besonders an der Pfarrkirche.

Um 1543 wird das ältere **Neydeckerhaus** gebaut. Die Stadt erwirbt das Haus 1765 aus dem Besitz des Klosters Langheim und nutzt es seitdem als **Rathaus**.



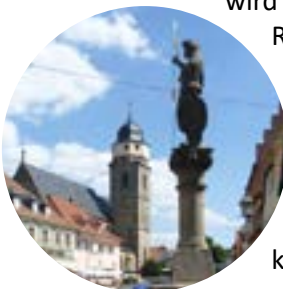
15./16. Jh.

Die Stadt erlebt eine wirtschaftliche **Blütezeit**.

1572-77

Der **Stadtbrunnen**, der heute vor der Sparkasse steht, wird errichtet. Die bekrönende

Rolandsfigur stammt wohl vom Bamberger Bildhauer Pankraz Wagner.



1613/14

Mauritius Knauer, der Verfasser des **Hundertjährigen Kalenders**, kommt in Weismain zur Welt.

1632

Der **Dreißigjährige Krieg** beginnt, sich unmittelbar auf Weismain auszuwirken. Die Vorstädte werden bei den Kriegshandlungen niedergebrannt.

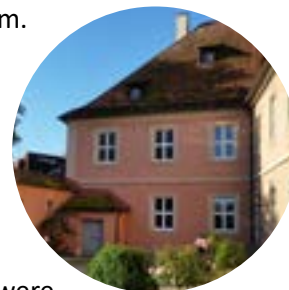
1641 wehrt die Stadt eine **schwedische Belagerung** ab und erbeutet dabei einige Kanonen.

1701-07

Der Bamberger Hofbaumeister **Leonhard Dientzenhofer** baut nach eigenem Entwurf den **Kastenhof**, heute Museum, Natur- und Kulturzentrum.

1711

Die bis ins 19. Jahrhundert nachweisbare **Schneckenmast** wird erstmals erwähnt.



1757

Durch die Preußen erleidet die Stadt im **Siebenjährigen Krieg** schwere Schäden: Die Truppen schießen Teile der Stadt in Brand.

1802

Säkularisation: Der letzte Fürstbischof von Bamberg legt seine weltliche Herrschaft nieder. Das Hochstift Bamberg fällt an das Kurfürstentum Bayern. In Weismain entstehen 1804 als neue Behörden Landgericht und Rentamt.

1827

Fünf Weismainer **Tuchmacher** richten eine mechanische Spinnerei ein.

1848

Adelssitze im Landgericht Weismain werden im **Revolutionsjahr** zum Ziel von Angriffen. Zur Sicherung der Ruhe in der Stadt gründet sich ein Freiwilligenkorps.

1860

Der Färber Georg Wündisch richtet zusammen mit Gregor Schmitt und Jakob Dietz eine **Wollspinnfabrik** ein.

1861

Justiz und Verwaltung werden in Bayern getrennt: Weismain kommt zum **Bezirksamt Lichtenfels**, bleibt aber Sitz von Landgericht (später Amtsgericht, bis 1959) und Rentamt (später Finanzamt, bis 1932).

1867

Der Stadt Weismain wird die Führung eines Hopfensiegels genehmigt, nachdem der **Hopfenanbau** seit etwa 1820 stark angewachsen ist.

1868

Der Wirt Lorenz Pregler errichtet als zweiter Weismainer ein **privates Brauhaus** (heute Brauerei Püls).



1881

Michael Dechant gründet einen **Maurerbetrieb**.

1907

Im Rathaus eröffnet das **Heimatmuseum**.

1922

Der SC Weismain wird gegründet. Die **Fußballer** werden 1995 Meister in der Landesliga-Nord und 1996 Meister der Bayernliga.

1942

Im **Kommunbrauhaus** wird letztmalig Bier gebraut.

1972-78

Elf bisher selbstständige Gemeinden werden im Zuge der **Gebietsreform** nach Weismain eingemeindet. Die Stadt hat heute 34 Stadtteile.

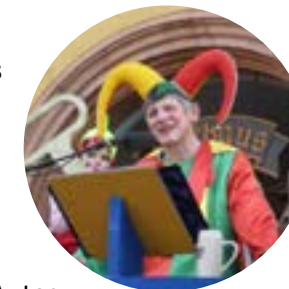


1976

Die Stadt erhält das Prädikat „**Staatlich anerkannter Erholungsort**“.

1984

Während des **Faschingsumzugs** steigt Franz Besold zum ersten Mal als „Till“ vor dem Rathaus in die Bütt.



1999

Zum ersten Mal heißt es in Weismain „**radTOURpur** - von Autos keine Spur“. Das autofreie Kleinziegenfelder Tal erfreut sich jedes Jahr am Pfingstmontag großer Beliebtheit.



2004

Im Weismainer Kulturzentrum Kastenhof wird das **NordJURA-Museum** neu eröffnet.

2012

Entlang der Autobahn A 70 entsteht bei Buckendorf und Fesselsdorf der **Jura-Solarpark** mit einer Fläche von 100 Hektar.

2013

Weismain leuchtet - spektakuläre Lichtaktion der Hochschule Coburg im Januar rund um den Weismainer Marktplatz

2014

Das erste Windrad im Landkreis Lichtenfels steht: Bei Seubersdorf wird der **Bürger-Windpark Kasendorf-Weismain** mit sieben Anlagen in Betrieb genommen.



2015

Im Sommer beginnt der **Abbruch der Brauereigebäude** der früheren Weismainer Dietz-Bräu am Oberen Tor. Auf dem Areal entstehen barrierearme Wohnungen.

2017

Im März Spatenstich für die **Umgehungsstraße**